

Hintergrundtext

## **Portrait: mamazone - Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.**

***„Frauen mit Brustkrebs geht es nicht darum, als geduldige Patientinnen zu sterben, sondern als kluge und fordernde Patientinnen zu überleben.“***

**Ursula Goldmann-Posch (1949-2016)**

**Gründerin und langjährige Vorsitzende von mamazone e.V.**

Augsburg, 15.7.2016 – **Der gemeinnützige Verein mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V. mit Sitz in Augsburg hat heute rund 2.000 Mitglieder. mamazone hat das Ziel, eine Brücke zu schlagen zwischen den Patientinnen einerseits und der Medizin und Forschung andererseits. Durch vielfältige Aktionen und Projekte informiert mamazone die Frauen umfassend und hintergründig über ihre Erkrankung und gibt ihnen so die Möglichkeit, ihre Therapie zu verstehen und mitzubestimmen.**

**Gegründet wurde mamazone 1999 von der Medizinjournalistin und Buchautorin Ursula Goldmann-Posch, die 1996 selbst an Brustkrebs erkrankt war und im Juni 2016 gestorben ist.**

### **mamazone macht die Patientin von der Behandelten zur Handelnden**

mamazone arbeitet für die Emanzipation und für das „Empowerment“ der Patientin: Alle Projekte sollen Frauen mit Brustkrebs dazu befähigen, auf Augenhöhe mit ihrem Arzt zu agieren, weil sie bestens über ihre Erkrankung und die Therapiemöglichkeiten informiert sind. Die Patientin wird zur Expertin ihrer Erkrankung, tritt aus der Opferrolle heraus und erlangt die Kontrolle über das, was mit ihr geschieht, wieder. So wird sie von der bloßen „Behandelten“ zur Handelnden und kann den Verlauf ihrer Krankheit und damit den Therapieerfolg maßgeblich mitbestimmen. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch die vielfältigen Projekte von mamazone: So wird z. B. jährlich der Wissenschaftskongress „Projekt Diplompatientin“ für betroffene Frauen veranstaltet. Darüber hinaus gibt es auch spezielle Veranstaltungen für das Pflegepersonal: Beim Projekt „La Mamma“ beispielsweise werden Pflegeschwestern speziell für den besonders sensiblen Umgang mit Brustkrebspatientinnen geschult.

### **Die „Selbsthilfegruppe Plus“ als Plattform, um Wissen und Erfahrungen optimal zu bündeln**

Bei mamazone sind nicht nur Betroffene willkommen, sondern auch Familienangehörige, alle in die Versorgung eingebundenen Berufsgruppen und Institutionen wie zum Beispiel medizinisches Fachpersonal, Ärzte und Apotheker, Wissenschaftler, forschende Arzneimittelhersteller, Gesundheitspolitiker, Krankenkassen, Physiotherapeuten und viele mehr. So bündelt mamazone möglichst viel Wissen und Erfahrungen und setzt dieses den konkreten Projekten ein.

### **Der Vorstand**

Seit Anfang 2013 steht an der Spitze des Vereins ein fünfköpfiger Vorstand, der die Mission, eine Brücke zwischen betroffenen Frauen und Forschung zu bilden, im Wortsinn abbildet: Er besteht aus zwei herausragenden Wissenschaftlerinnen und Ärztinnen sowie drei Patientinnen.

Jede einzelne von ihnen lebt vor, wie fruchtbringend die Verbindung von erlebter und erlernter Kompetenz auf dem Weg zur Heilung von Brustkrebs sein kann.

### **Der Wissenschaftliche Beirat**

Unterstützt wird mamazone e.V. von einem Wissenschaftlichen Beirat aus rund 30 namhaften Personen, die über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Forschung, Diagnostik und Therapie von Brustkrebs, aber auch in den strukturell wichtigen Ebenen des Gesundheitssystems verfügen. Dieser Beirat unterstützt den Verein insbesondere durch Informationen über die neuen diagnostischen und therapeutischen Entwicklungen, Leitlinien, Versorgungsstrukturen, laufende Studien etc., sowie vor allem auch bei der Beantwortung fachspezifischer Fragen.

### **Die Stiftungen PONS und PATH**

Über mamazone hinaus hat die Gründerin von mamazone Ursula Goldmann-Posch zwei weitere themenverwandte Initiativen auf den Weg gebracht, die eng mit mamazone verbundenen sind: In der PONS Stiftung (Patienten Orientierte Nachsorge Stiftung) kämpfen Wissenschaftler und Patientinnen gemeinsam dafür, dass 27 Jahre alte Forschungsdaten zur Nachsorge von Brustkrebs in einer neuen Studie aktualisiert werden. So soll die veraltete ärztliche Leitlinie zu Fall gebracht werden, die noch heute die Nachsorge von 360.000 Frauen bestimmt. PATH (Patienten Tumorbank der Hoffnung) ist die weltweit einzige Tumorgewebebank, in der an sieben Kliniken in Deutschland Tumorgewebe von betroffenen Frauen tiefgefroren eingelagert wird. Dies schafft die Grundlage für eine patientenzentrierte Forschung.

### **Auszeichnungen**

mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V. wurde 2013 unter 94 Bewerbungen für den 1. Preis des „Förderpreis für Selbsthilfegruppen der Marion und Bernd Wegener Stiftung, Mainz“ für herausragende Leistungen und Ideen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ausgewählt.

Im April 2010 wurde Gründerin Ursula Goldmann-Posch mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Im Dezember 2011 erhielt sie die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber, im Oktober 2015 die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste.

Nähere Informationen unter [www.mamazone.de](http://www.mamazone.de); [www.pons-stiftung.org](http://www.pons-stiftung.org); [www.stiftungpath.org](http://www.stiftungpath.org)

---

### **Kontakt und Information**

mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.

Max-Hempel-Str. 3, 86153 Augsburg, Tel. 0821 52 13-144, E-Mail: [info@mamazone.de](mailto:info@mamazone.de)

[www.mamazone.de](http://www.mamazone.de)

### **Pressekontakt**

Publikumslabor

Julia Baumann

Thelottstr. 5, 86150 Augsburg, Telefon: 0821 227 31 09, Mobil: 0179 491 30 31

E-Mail: [julia.baumann@publikumslabor.de](mailto:julia.baumann@publikumslabor.de)

[www.publikumslabor.de](http://www.publikumslabor.de)